

Aus den Sitzungen.

Sitzung vom 4. XI. 12. — Grünberg eröffnet 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die gemeinsame Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. — Vom Entomologenbund in Berlin ist eine Einladung zur Beteiligung an der Kauf- und Tauschbörse eingegangen. Grünberg und Ohaus, der dann in die Kommission gewählt wird, empfehlen die Beteiligung. Vorgeschlagen wird als neues Mitglied durch Ohaus: Dr. Reichensberger, Privatdozent für Zoologie, Bonn a. Rh., Rittershausstr. 19. — Der Vortrag von Heymons findet am 27. XI. in der Landwirtschaftlichen Hochschule, Hörsaal I, um 8 Uhr, statt. Heyne zeigt Lepidopteren aus dem Amurgebiet. Er gibt eine kurze Geschichte der lepidopterologischen Erforschung des Gebiets und führt dann die prächtigen Tiere, die er mitgebracht hat, im einzelnen vor. Sie stammen aus der reichen Ausbeute, die v. Bodemeyer jun. gemacht hat. — Kuhnt gibt Literatur herum. — Ohaus legt aus seiner Sammlung die Arten der Gattungen *Phaenomeris* und *Oxychirus* vor. Die ersteren finden sich in Ost-Afrika, von Obok im Norden bis Durban im Süden, die letzteren im Kongogebiet. Die *Phaenomeris*-Arten haben an Vorder- und Mittelfüßen beide Klauen gespalten, an den Hinterfüßen beide Klauen einfach; sie sind oberseits glatt, wie lackiert glänzend, die Vorderklauen beim ♂ ohne Geschlechtsdifferenz, die Fühler zehngliedrig; die Arten unterscheiden sich hauptsächlich durch die Form der Hinterschienen beim ♂. Die *Oxychirus*-Arten sind oben ganz oder teilweise matt, an allen Füßen sind beide Klauen gespalten, beim ♂ sind die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine verbreitert wie bei den Geniatiden, die Fühler sind neungliedrig. Leider ist über die Lebensweise dieser interessanten Tiere gar nichts bekannt. — Grünberg zeigt einen Kasten mit Culiciden-Arten der Umgebung Berlins. In längeren Ausführungen geht er im einzelnen auf Morphologie und eigene Erfahrungen in der Biologie, im Fang und in der Aufbewahrung ein. Im Anschluss an eine Bemerkung Grünbergs über die Feinde einer aus so zarten Tieren bestehenden Sammlung teilen Wanach, Pape, Greiner, Ulrich und Boettcher ihre Erfahrungen, die sie mit Motten als Zerstörern gemacht haben, mit. — Ulrich zeigt *Phloeophilus edwardsi* Steph., der auffallenderweise im Herbst gefangen ist. — Schlufs 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sitzung vom 11. XI. 12. — Sie wird von Ahlwarth um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet. Anwesend ist Le Moult (Paris). Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Ohaus

erinnert an die am Sonntag 17. XI. stattfindende Insektenbörse und teilt mit, daß Dr. Böttcher zu den Kosten seiner Arbeit einen Beitrag von 50 Mk. stiften wolle. — Pape spricht über die Mehlmotte (*Ephestia kuehneella* Zeller), gibt eine Beschreibung des Tieres und der Raupe, macht mit ihrer Lebensweise und dem durch sie verursachten Schaden bekannt, berichtet über ihre große Verbreitung in Europa und Amerika und dem erfolglosen Kampf gegen sie. Dann referiert er über das für die Bibliothek eingelaufene Werk von Dr. Karl Petri (Schäfsburg) „Siebenbürgens Käferfauna auf Grund ihrer Erforschung bis zum Jahre 1911“, das er in der Zeitschrift noch eingehend zu besprechen beabsichtigt. — Schallehn macht im Anschluß an Papes erste Ausführungen interessante Mitteilungen über die Mottenschädlinge, die die Nahrungsvorräte beim Militär schädigen, neben den *Ephestien* auch noch die harmlosere *Tinea granella*, und ihre umfangreiche Bekämpfung, deren Gelingen zum Teil dem wohlbewährten Doveschen Apparat zu verdanken ist. Auch Schultz teilt humorvoll seine Erlebnisse zum Nahrungsmittelmottenkapitel mit. Grünberg erwähnt das Vorkommen der Mehlmotten an getrockneten Morcheln und weist auf dahingehörige Präparate in der Schausammlung des Berliner Museums hin. — Ohaus legt Le Moults neuesten Katalog, der verteilt wird, vor, Heyne die zweite Auflage des Seitzschen „Schmetterlingszüchters“ (Mk. 4,50) und berichtet mancherlei Biologisches aus Süd-Indien, zeigt unter anderem auch Larven und Käfer des *Oryctes Rhinoceros* herum. Herumgezeigte *Zopherus* (Tenebr.) veranlassen Ohaus zu einigen interessanten Ausführungen über Insekten, die die Damenwelt des tropischen Amerika zum Schmuck benutzt. Die hübschen *Zopherus*-formen würden z. B. an einem feinen goldenen Kettchen lebend am Hals getragen. — Kuntzen führt eine der beiden mächtigen und mit sonderbaren Fühlern ausgestatteten Arten der Gattung *Bolobrotus* (Ceramb. Cerambycini) in einer Reihe von ostafrikanischen und südostafrikanischen Stücken vor. Reineck erzählt von einem sonderbaren noch unbekanntem Cerambyciden aus Java, wozu Kuntzen, der die Tiere gesehen hat, noch einiges bemerkt. — Le Moults hat prächtige Caraben (*auronitens-splendens*-Formen) in prachtvollen Suiten und allerhand Käfer vom Schari-Tschadgebiet mitgebracht. — Schlufs 11¹/₂ Uhr.

Sitzung vom 18. XI. 12. — Die Sitzung wird um 9¹/₄ Uhr von Greiner eröffnet. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Zunächst berichtet Ohaus über die Insektenbörse vom Sonntag. Schultz führt Hippobosciden aus

seiner Sammlung vor, darunter auch eine Reihe von Exemplaren der *H. camelina*, deren Wirtstier, das Schultz selbst geritten hat, auf einer hübschen Photographie vorliegt. Zum Thema sprachen in längeren Ausführungen Pape, Schallehn und Greiner, die eigene Erfahrungen mitteilen. Schirmer demonstriert hochinteressantes Material seiner Sammlung, das seinen eigenen Bienenzuchtanlagen entstammt: so Bienenköniginnen und Bienenfeinde, wie die Wachsmotte, die Bienenlaus der Königin, Hornissen, *Mylabris crocata* (während zweier Sommer in Mecklenburg gesammelt), 2 Ameisenarten (*Cumponotus marginatus*, einen neuen Bienengast, der besonders abends sehr flüchtig ist und wahrscheinlich Larven frisst, eine *Myrmica*, die sich durch eifriges Honigfressen unangenehm bemerkbar macht) und schliesslich, als seltene Schaustücke, wachspräparierende Bienen. Greiner teilt mit, daß die Anzahl der Meldungen zu den Übungen sehr erheblich seien, und weist auf den am Mittwoch über 8 Tage stattfindenden Vortrag von Heymons hin. Schallehn führt *Calopus serraticornis* als seltenen Heteromeren aus der Potsdamer Gegend vor. Reineck demonstriert den Cerambyciden, von dem er in der vorigen Sitzung berichtet hatte. — Schlufs 11¹/₂ Uhr.

Sitzung vom 25. XI. 12. — Sie wird von Grünberg um 9¹/₂ Uhr eröffnet, das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Ohaus verliest eine Anfrage von der Akademischen Auskunftstelle der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin um Auskunft über die Veranstaltungen des Vereines. Soldanski und Grünberg werden in die Internationale Nomenklaturkommission gewählt. Kuntzen zeigt Suiten von *Rhinocapha cruenta* und *R. lequilloui* herum. Schirmer führt im Anschluß an seine Ausführungen der letzten Sitzung noch mancherlei Interessantes vor: *Metoecus ichneumonoides*, *Osmia*-Nester mit Tausenden von Chalcidierschmarotzern, stylopisierte Andrenen, darunter eine, aus deren Hinterleib ein Kopf mit Fühlern, d. h. ein ♂ des Schmarotzers hervorsieht, eine große Seltenheit, und anderes mehr. Grünberg bestellt Grüse von Friese. Pape weist im Anschluß an Reinecks Worte von der vergangenen Sitzung auf die Ähnlichkeit des javanischen Cerambyciden mit *Rhaebus*-ähnlichen Bruchiden hin. Kuntzen zeigt einen mit Massen von *Aspidiotus salicis* besetzten Weidenzweig herum. Zum Thema redet Grünberg. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 2. XII. 12. — Eröffnung durch Greiner um 9¹/₄ Uhr. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten

Sitzung. Auf Vorschlag von Greiner werden zu Revisoren der Bibliothek Pape und Berka, zu Revisoren der Kasse Schallehn und Moser gewählt. Greiner berichtet über den Erfolg seines Vortrages, mit dem die Übungen für die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde beginnen. Ohaus teilt Adressenänderungen mit. Ulrich führt einen Kasten mit *Carabus concolor* vor und zeigt, daß z. B. gerade diese Art oft völlig schwarz vorkommt, ohne doch eine Verwitterungsform zu sein. In der Diskussion berichtet vor allem Greiner über eigene Erfahrungen in dieser Hinsicht. Ohaus berichtet über *Zonabris crocata* Pallas, die er in extrem großen und kleinen Stücken vorlegt. Sie komme sehr häufig auf den gelben Blütenköpfen der Hieracien und verwandter Kompositen in der Lüneburger und in der Mombacher Heide bei Mainz vor. Sein Hinweis auf die merkwürdige Verbreitung der Art in Norddeutschland veranlaßt Schirmer darzulegen, daß sie überall, wo sie in Norddeutschland vorkomme, wohl als mit eingeführten Bienenstöcken und Bienen eingeschleppt betrachtet werden müsse. Zugleich erwähnt er das Vorkommen des *Tabanus tarantinus* bei Buckow (am Scharmützelsee) als einen merkwürdigen Fall des Vorkommens einer südlichen Art in der Mark. Kuntzen spricht über die Verbreitung der Käferformen in der norddeutschen Tiefebene und weist dabei hauptsächlich darauf hin, daß so gut wie alle Käferarten erst nach der jüngsten der 4—5 großen Vereisungen des Diluviums in der Mark Brandenburg endemisch geworden sein dürften. Nach dieser Vereisung seien die klimatischen Bedingungen sehr schwankend gewesen und die Käferarten im allgemeinen als Ansiedler aus den nachdiluvialen trockenen, feuchten, kalten, warmen usw. Zeiträumen je nach ihrem jetzigen klimatischen Optimum zu betrachten, und so sei die Mark von Käfern erst in sehr junger Zeit meist von Süden und Südosten her besiedelt worden. Ohaus erzählt von isolierten Küstenformen, so z. B. von *Carabus cancellatus* von Sylt, und weist auf die Kompliziertheit der Erklärung der Verbreitung solcher Formen hin. Durch Reineck wird dann auf die merkwürdige Verbreitung und Lebensweise des *Carabus nodulosus* in längeren interessanten Ausführungen eingegangen. Ohaus bestätigt die Angaben Reinecks für die Lüneburger Heide, wo die Art noch vor ca. 30 Jahren gefangen wurde, und fügt noch manche Einzelheiten hinzu. Kuntzen bemerkt, daß *C. nodulosus* ein Rest spätestens aus dem jüngeren Tertiär sein müsse, der sich in den Südhängen der Mittelgebirge auch während der stärksten Vereisungen halten konnte und nur mit der Herabsenkung der oberen Baumgrenze um mehrere 100 Meter jedesmal mit herabgewandert sei, um bei

jedem Oszillieren zu wärmeren Interglazialzeiten mit dem Hinaufrücken der oberen Baumgrenze auch hinaufzusteigen. Ahlwarth macht noch einige Bemerkungen über die Verschleppung von Käfern, wie z. B. des *Acimerus schaefferi* oder des *Bostrychus oleiperda* in der norddeutschen Tiefebene. — Schlufs 11¹/₂ Uhr.

Sitzung vom 9. XII. 12. — Greiner eröffnet sie um 1¹/₂10 Uhr und widmet unserem verstorbenen korrespondierenden Mitgliede Gerhardt (Liegnitz), dem ausgezeichneten Kenner der schlesischen Käfer, einen warmen Nachruf. Grünberg meldet den Tod unsres Mitgliedes Johannes Schnabl-Warschau, der sich Zeit seines Lebens der Dipterologie widmete und einer der hervorragendsten Kenner der paläarktischen Dipteren gewesen ist. Die Versammlung ehrt das Andenken der beiden Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen, an denen Greiner, Reineck, Schirmer und Kuhnt beteiligt sind, referiert Ahlwarth in langem Vortrage über die Arbeit von Max Blunck, das Geschlechtsleben des *Dytiscus marginalis*, Erster Teil: Die Begattung. Im Anschluß daran geben Grünberg und Heyne Beispiele an von Kopulationsversuchen von Schmetterlings-♂ an toten ♀ oder an Resten von solchen. Grünberg referiert über eine Arbeit über *Psilopa petrolei*, eine Fliege, deren Metamorphose sich in Petroleumtümpeln oder selbst in reinem Petroleum abspielt. Soldanski teilt dabei mit, daß Dipterenlarven in Hottentottenköpfen, die in 40⁰/₀ Formalin lagen, lebten. — Heyne zeigt *Rhagiosoma madagascariense* Chapuis. Er legt ferner Hefte von Seitz vor. — Soldanski zeigt Neuropterenlarven von *Sisyra fuscata* F. Er gibt Aufschluß über deren Anatomie und Biologie. Ferner führt er vor *Laspeyresia (Gapholitha) corollana*, deren Larven in den vorjährigen verlassenen Knollen von *Saperda populnea* leben. Die Larven fressen bei Nacht und ihre Puppen bohren sich ähnlich wie die Sesien heraus. Schultz legt biologisches Material von *Ephestia kühneella* vor. — Ahlwarth berichtet, anknüpfend an eine Bemerkung in Gredler „Die Käfer Tirols“, daß er *Orectochilus villosus* Müll. oft abends nach Sonnenuntergang in Schlangenlinien stromaufwärts schwimmen sah. Zur gleichen Erscheinung sprechen Grünberg, Höhne, Becker und Heyne. — Reineck zeigt einen Vertreter der von Kraatz aufgestellten Gattung *Arrhaphipterus* und zwar *A. schelkownikoffi* Rittr. aus Turkestan. Der Käfer gehört zur kleinen Familie der *Rhipiceridae*, deren Vertreter sich durch ihren Fühlerbau vor allem auszeichnen. — Schlufs 11¹/₄ Uhr.

Sitzung vom 16. XII. 12. — Die Sitzung wird von Greiner um 9¹/₄ Uhr eröffnet. Die Protokolle der letzten beiden Sitzungen werden verlesen und genehmigt. Reichensberger (Bonn) und Hars (Rostock) werden einstimmig aufgenommen. — Greiner teilt Adressenänderungen mit, Ohaus eine solche von Juan Tremoleras und spricht zum neuerschienenen Beiheft noch einige Worte. — Kuhn t gibt Literatur herum und macht Mitteilungen über Passet, die Heyne noch vervollständigt. — Dieser zeigt gelbe *Arctia caja* und weist auf Analoga bei anderen Arten hin. — Wanach macht folgende Angabe: Auf p. 672 des vorigen Jahrgangs zitiert Emery eine Berichtigung seitens Wanachs, wobei ihm 2 Versehen unterlaufen. Es muß heißen „Berl. Ent. Zft.“ statt „Deutsche Ent. Zft.“. Die Behaarung von *Formica exsecta* ♂ hatte Emery ganz richtig angegeben und W. auch gar nicht moniert. Der Irrtum bezog sich auf *F. pressilabris*. — Kuhn t legt die interessante Endomychide *Trochideus desjardini* Guér. aus Java vor, die er zur Bestimmung von Reineck erhielt. Die Fühler sind denen eines *Paussus* ähnlich, viergliedrig, das vierte Glied sehr groß. Sie lebt unter Rinde bei Ameisen. Eigenartig ist, wie K. sagt, die Verbreitung der bekannten *Trochideus*-Arten: Madagaskar, Java, Mexiko, Ecuador, Peru und Chile. Merkwürdigerweise kommt eine Gattung, die *Tr.* morphologisch wie biologisch sehr nahe steht, in Siebenbürgen vor. — Grünberg spricht über die immense Häufigkeit von nordamerikanischen *Ephydra*-Arten in ihrer Heimat, deren Puppengehäuse millionenweise an die Ufer gespült würden und eine breite dunkle Strandzone bildeten. — Ferner spricht er, ebenfalls im Anschluß an eine Arbeit von Aldrich, über Saturnidenraupen, die in Kalifornien von den Indianern gegessen würden. Ohaus erzählt daran anknüpfend von seinen Erfahrungen, die er hinsichtlich des Geschmacks bei den Eingeborenen Südamerikas auf seinen Reisen gesammelt hat. — Schlufs 11¹/₄ Uhr.

Sitzung vom 6. I. 13. — Sie wird um 9¹/₄ Uhr von Greiner eröffnet und das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Greiner teilt die Austrittserklärungen von Roeschke, Lüders, John, H. und E. Hopp und Neresheimer mit. Ohaus läßt eine Karte von v. Rothkirch aus Kamerun zirkulieren und bestellt Grüse von Boettcher (Wiesbaden), mit dem er während seines Mainzer Weihnachtsaufenthaltes zusammengetroffen ist. Kuhn t gibt die eingelaufene Literatur herum. Kuntzen führt Vertreter der Gattungen *Eupholus* und *Rhinoscapha* vor, von der Gattung *Eupholus* (ausschließlich auf Neu-Guinea und den nahen Inseln einheimisch) reiche Suiten aus dem Berliner Museum

von *E. azureus* Mac Leay, *E. latreillei* und *E. schönherri*, dann von einigen prachtvollen neuen Arten und Formen, von der Gattung *Rhinoscapha* die *R. cristovallensis*. Schultz legt Homopteren seiner Sammlung vor: so *Ptychus spumarius*, Cercopiden und Flatiden, die wegen ihrer hübschen Färbungen allgemein auffallen. — Schlufs 11¹/₄ Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von P. Kuhnt.

Nachrichten aus unserem Leserkreise, besonders vom Ausland, sind jederzeit willkommen.

I. Totenliste.

Am 19. XII. v. J., seinem 63. Geburtstage, verstarb in Martigny der Lepidopterologe Arnold Wullschlegel. Geboren als Sohn des Rektors und bekannten Lepidopterologen (Noctuiden der Schweiz, 1873) Joh. Jak. Wullschlegel, publizierte er 1899 mit Favre das Schmetterlingswerk „Faune d. Macro-Lepidopt. du Valais et d. reg. limitr“. Im Jahre 1891 siedelte er von Zürich nach Martigny über, wo er ein kleines Kaufmannsgeschäft erwarb, welches er aber bald aufgab, um sich nun ganz auf die Entomologie zu verlegen. Die Geometriden und Micros des Wallis aus seiner reichen Schmetterlingssammlung sind in den Besitz des Walliser Kantonalmuseums in Lion übergegangen. — In Reutlingen verstarb der frühere Professor der Forstwissenschaften an den Universitäten Tübingen und Gießen Dr. Theodor Nördlinger im 57. Lebensjahre. — Der durch seine zahlreichen Arbeiten weitbekannte Hymenopterologe Peter Cameron starb am 2. XII. 12 in New Mills bei Stockport. Ganz dem Studium der Insekten sich widmend, führte er das Leben eines Einsiedlers, so dafs er in der dortigen Gegend als „Peter the Hermit“ bekannt war. Seine Hauptwerke sind: „British Phytophagous Hymenoptera“, 4 Bände mit 84 kolorierten Tafeln, 1882—93; 9 Arbeiten über „Hymenoptera Orientalia“ 1889—1906. Leider ignorierte er in seiner Einsamkeit ganz die Arbeiten über die paläarktischen Arten, Autoren und die neuere Systematik, wodurch seine Arbeiten stark beeinträchtigt werden. — Am 21. XI. 12 starb in Chiswick der berühmte Entomologe W. F. Kirby. Im Jahre 1862 erschien sein Erstlingswerk „A Manual of European Butterflies“. Ein paar Jahre später wurde Kirby Assistent am Museum zu Dublin, bis er 1879 seine Versetzung nach London an das British Museum erhielt, dessen grofse Sammlungen und unvergleichlich reiche entomologische Bibliothek ihm seine für die Wissenschaft so wichtigen Arbeiten ermöglichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Sitzungen. 95-101](#)